

20 Jahre \* 20 Jahre \* 20 Jahre \* 20 Jahre \* 20 Jahre \* 20 Jahre

# LITERATUR SALON

Greifswald e.V.

Aktuelle Verkaufsausstellung

**“Kleine Galerie des Literatursalons”**  
in den Kundenräumen der **Gasversorgung  
Vorpommern GmbH**, Am Koppelberg 15

**- 20 Jahre Literatursalon in Greifswald -**  
Aus der 20-jährigen Galeriearbeit des Literatursalons ist ein repräsentativer Querschnitt von Bildern der ausstellenden Maler zu sehen.

Diese Bilder können Montag - Donnerstag von 7.00 -15.30 Uhr und Freitag bis 12 Uhr betrachtet und käuflich erworben werden.

Ständiger Verkauf:

von **Büchern, Bildern und Keramiken**

Dazu alle Anfragen im Literatursalon, Ernst-Thälmann-Ring 66; (Tel.: 817710 oder 812910)

**Sprechzeiten :**

**Dienstag von 10 - 18 Uhr**

**Donnerstag von 10 - 12 Uhr**

und nach Vereinbarung

**im Ernst-Thälmann-Ring 66**

20 Jahre \* 20 Jahre \* 20 Jahre \* 20 Jahre \* 20 Jahre \* 20 Jahre

# LITERATUR SALON

Greifswald e.V.



Vereinsvorsitzende: Dipl.-Kult. Karin Langer  
E-Mail: [karinlanger@literatur-salon.de](mailto:karinlanger@literatur-salon.de)  
Telefon: (0 38 34) 81 29 10

Ernst-Thälmann-Ring 66, 17491 Greifswald  
Sekretariat Tel.: (0 38 34) 81 77 10  
Fax: (0 38 34) 81 66 88  
E-Mail: [kontakt@literatur-salon.de](mailto:kontakt@literatur-salon.de)  
Internet: [www.literatur-salon.de](http://www.literatur-salon.de)



**Veranstaltungsort: Schwalbe,**  
Maxim-Gorki-Str. 1 (Schönwalde II)

„gefördert durch die Universitäts- und  
Hansestadt Greifswald - Kulturamt“

Universitäts- und Hansestadt



# Greifswald

Blumen Bruse  
Greifswald

Elisenpark  
E.-Thälmann-Ring 4c

20 Jahre \* 20 Jahre \* 20 Jahre \* 20 Jahre \* 20 Jahre \* 20 Jahre

# LITERATUR SALON

Greifswald e.V.

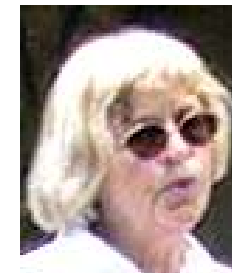
Ernst-Thälmann-Ring 66

-20 Jahre Literatursalon- 1992 - 2012

# November

Lesungen

# 2012



Klaviermusik



Diese Veranstaltungen des Literatursalons finden in der **Schwalbe** (Begegnungszentrum in Greifswald-Schönwalde II) in der Maxim-Gorki-Straße 1 statt.

## Klaviermusik in der Schwalbe:

**Do. 1. / 8. / 15. / 22. / 29. November**

An diesen Donnerstagen von **15 bis 17 Uhr** erklingt für Sie Klaviermusik (Improvisationen) zur Unterhaltung und zum Entspannen mit **Barbara Ullrich**. Auf Wunsch bei Kaffee, hausgebackenem Kuchen und Getränken Ihrer Wahl.

**Mi. 7. November, 17 Uhr, Schwalbe**



**Buchvorstellung: Ingeborg Templin** stellt ihr neues Buch „**Anafi, ich fand ein verloren geglaubtes Paradies**“ vor. Es ist erschienen im „novum eco-verlag“.

Es ist eine kleine Insel im Südosten der Kykladen in Griechenland mit rund 300 Einwohnern. Zusammen mit einigen unbewohnten Inselchen bildet sie eine Gemeinde in der Region Südliche Ägäis. Die Insel ist 12 km lang und ca. 6 km breit und hat den zweithöchsten Felsen Europas (582 Metern ü.d.M.).

Anafi hat einen Hafen, darüber ein Dorf (Chora), ein Kloster, eine Burg, eine Kirche, eine Post, einen Arzt und entlang der Südküste wunderschöne Sandstrände.

Kommen Sie mit nach Anafi und suchen Sie mit der Autorin ihre Cousine, die dorthin 1983 ausgewandert ist. Lassen Sie sich vom Charme der Landschaft, der Gastfreundschaft der Inselbewohner, den herrlichen Stränden und der Stille verzaubern.

Vielleicht wird es auch Ihr Paradies?

Buchverkauf

**Mi. 21. November, 18 Uhr, Schwalbe**



**Lyrik-Lesung:** Unter dem Titel „**Überlebenskampf in Friedenszeiten**“ stellt sich **Sonja Daemen** mit einem abwechslungsreichen Programm aus Lyrik und Prosa vor.

Die in Greifswald aufgewachsene und heute in Fürstenwalde lebende Autorin und Fotografin Sonja Daemen liest Gedichte aus ihrem Lyrikband „**Irrsinn Aktenlage**“, die dem Publikum die vielschichtigen Gefährdungen menschlichen Daseins vor Augen führen.

Sie beleuchtet den Widersinn menschlichen Handelns auf den verschiedensten Beziehungsebenen. Da ist von Zwiespalt, Fremdheit und Vernichtung die Rede, aber auch von Aufbruch und Selbstfindung. Sonja Daemen hat in den 1990er Jahren den großen Bruch im Gesellschafts- und Wertesystem miterlebt und mehr als die Hälfte ihres bisherigen Lebens an der Landesgrenze zu Polen verbracht. So ist für sie vor allem das Bild der Grenze zu einem zentralen Motiv geworden, einer Grenze, die es zu überwinden oder zu respektieren gilt.

In nachdenklich-heiteren Kurzgeschichten aus dem noch unveröffentlichten Foto-Erzählband „**Im Grenzland**“ schildert sie den Überlebenskampf auf Straßen, Schienen und im Büroalltag. Ein Auszug aus einem Nepal-Reisebericht thematisiert den Überlebenskampf in der Natur.

Gelegenheit zum Gedankenaustausch gibt es nach der Lesung; die Autorin freut sich auf eine anregende Diskussion.

**Mi. 28. November, 15 Uhr, Schwalbe**

**Hesse-Lesung: Andrea Hassan** aus Dubai ist wieder zu Gast im Literatursalon und wird aus dem Werk von Hermann Hesse lesen.

„**November, sonderbar und unheimlich ...**“ nennt sie ihren Vortrag.

Hermann Hesse wurde am 2. Juli 1877 in Calw geboren. In seiner Geburtsstadt verbrachte er im Kreis der Familie seine Jugendjahre, die prägend blieben und an vielen Stellen Eingang in seine Bücher gefunden haben. Maulbronn, Tübingen und Basel waren weitere Lebensstationen. 1904 zog er in ein altes Bauernhaus in Gaienhofen am Bodensee, um fortan als freier Schriftsteller zu leben. 1911 unternahm er eine Indienreise und übersiedelte kurz darauf in die Schweiz, zunächst nach Bern und 1919 schließlich nach Montagnola (Tessin), wo seine reichste Schaffensperiode einsetzte und er 1962 starb.

Weltweite Bekanntheit erlangte er mit Prosawerken wie „**Siddhartha**“, „**Der Steppenwolf**“ und mit seinen Gedichten („**Stufen**“).

1946 wurde Hermann Hesse mit dem Nobelpreis geehrt.

Zeit seines Lebens war Hermann Hesse ein Suchender. Nicht nur sein großes dichterisches Werk, auch sein Lebenslauf legt Zeugnis davon ab.

Andrea Hassan aus Dubai ist langjähriges Ehrenmitglied des Literatursalons und profunde Kennerin von Weltliteratur. In ihrer Lesung will sie zeigen, mit welcher Meisterschaft Hermann Hesse sein Handwerk, das Schreiben beherrscht hat.

Hermann Hesse „kann, was nur wenige können. Er kann einen erfrischenden Sommerabend nicht nur schildern - das wäre nicht schwer. Aber er kann machen, dass es uns heiß und kühl und müde ums Herz ist.“

Kurt Tucholsky